

Protokoll:

Herr Michels schildert, dass Jugendliche auf der rechten Rheinseite ein 800 m² großes Grundstück von einem Landwirt zur Nutzung bekommen haben. Dort wollen sie einen Mountainbikerundkurs bauen. Die Sicherheitsaspekte gestalten sich allerdings schwierig und er erhofft sich Hilfe von den anderen Fraktionen.

Herr Wefelscheid spricht sich dafür aus, ein Angebot von legalen Trails im Stadtwald zu schaffen.

Er schlägt vor, Partner wie zum Beispiel Radsportvereine oder Firmen wie Canyon anzusprechen, um Unterstützung bei der Unterhaltung und Mitwirkung der Trails zu erhalten.

Dies schlägt auch Frau Schumann-Dreyer vor und betont zudem, mit den Mountainbikern Gespräche über deren Wünsche und Ideen zu führen.

Herr Brombach als zuständiger Revierförster verdeutlicht noch einmal die momentane Lage im Stadtwald. Das Katz- und Mausspiel mit den Mountainbikefahrern kann so nicht weitergehen. Es kann nur ein Miteinander funktionieren, bei dem es Ansprechpartner in der Mountainbikerszene gibt, die koordinierend und kontrollierend auf die Fahrer einwirken.

Es sollten Korridore im Stadtwald bereitgestellt werden, in dem man zwei bis drei Strecken zur Verfügung stellt. Sinnvoll wäre bereits vorhandene Trails zusammenzuführen.

Frau Barth führt zu diesem Thema aus, dass es in Stromberg einen Flowtrail gibt, welcher durch einen Verein betrieben wird. Dort könne man sich Informationen und Anregungen holen.

Auch im Bikepark Bad Ems gibt es ein ähnliches Konzept.

Der Ausschuss spricht sich dafür aus, einige Strecken zur Verfügung zu stellen und in Zusammenarbeit mit den Mountainbikern ein Konzept für die Umsetzung zu erstellen.